

[Read now] Der Mann, der Hunde liebte: Roman (Unionsverlag Taschenbcher)

Der Mann, der Hunde liebte: Roman (Unionsverlag Taschenbcher)

Von Leonardo Padura
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #71279 in eBooksVerffentlicht am: 2015-11-06Erscheinungsdatum: 2015-11-06File Name: B017RFHMOVU | File size: 72.Mb

Von Leonardo Padura : Der Mann, der Hunde liebte: Roman (Unionsverlag Taschenbcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Mann, der Hunde liebte: Roman (Unionsverlag Taschenbcher):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eines

der besten Bücher, die ich in meinem Leben gelesen habe. Von Lea "Der Mann, der Hunde liebte" ist ein Roman, den man gelesen haben sollte! Ich habe dieses Buch bereits mehrfach verschenkt und das Feedback war von allen Seiten einstimmig: ein großartiges Buch, spannend bis zur letzten Seite und wahnsinnig gut geschrieben! Eines meiner absoluten Lieblingsbücher. 19 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Epische Lebensrückblicke von M. Lehmann-Pape. Zeitgeschichte ist es, die Leonardo Padura in seinem, schon aufgrund des Umfangs von gut 720 Seiten, episch zu nennenden Roman niederlegt. Ein Roman revolutionäre Zeitgeschichte, genauer gesagt. Spanien während des Bürgerkrieges, Moskau während der Schreckensherrschaft Stalins, denen viele auch prominente Kommunisten Russlands zum Opfer fielen, Tschechien 1968, Kuba unter Castro und Mexiko. Uere Orte zu bewegten Zeiten und eine dem korrespondierende Innenschau der Beteiligten, dass ist die Geschichte, besser die Geschichten, die Padura in Romanform vorlegt. Geschichten von Menschen, Zeiten und Orten, aus denen letztendlich an konkreten Personen absehbar wird, wer und was Revolutionen und Umstürze getragen hat, welche Haltung hinter dem vermeintlichen Versuch nach einem Mehr an Freiheit zu finden ist, Geschichten aber auch, die aufzeigen, wie teils schmerzhaft und in sich verankert revolutionäre Ideologien des 20. Jahrhunderts an sich und an der Welt scheiterten. Eine der Hauptpersonen des Romanes ist Ramon Mercader, jener Mann, der 1940 Leo Trotzki mit einem Eispickel tötete. Mercaders Geschichte, seine Verwobenheit in die stalinistische Ära und sein Entstehen für dieses System gegenüber seinen Feinden ist es, die Padura erzählt, allerdings mehr und mehr im Verlauf des Romans dient dieses Lebensgeschichte nur als Ausgangspunkt der vielfältigen Ereignisse und wird eng verwoben mit der Geschichte der Exiljahre Trotzki's. So ergibt sich nach der Lektüre ein umfassendes Bild der Geschichte Mercaders, gerade auch der Geschichte nach dem Attentat, der Geschichte des (durchweg sympathisch erscheinenden) Revolutionärs und Intellektuellen Trotzki mitsamt einer, aus der Gegenwart Kubas und der Vergangenheit anderer kommunistischer Systeme, Schilderung der Zerschlagung eines Ideals an der Realität und der Beschaffenheit der Menschen. Sprachlich bietet Padura einen fortwährenden Fluss der Wörter auf, die beständig aus vielfältigen Perspektiven das je Gemeinte auszudrücken vermögen und den Finger immer wieder auf die Wunden kranker Systeme und deren Hintermänner zu legen verstehen. Von der Verbannung Trotzki's ausgehend bis in die Gegenwart des fiktiven Ich-Erzählers (des kubanischen Schriftstellers Iván) reichen die Lebensgeschichten und Beschreibungen der Zustände und auch des inneren Verfalls einiger der Protagonisten, der mit dem äußeren Verfall der Ideologien einher geht. Auch wenn Mercader hoch belohnt wird (seinen zugeleiteten Wagen aber seinem Bruder weitergibt, weil der in der Rangliste trotz mannigfaltiger Verdienste noch nicht weit genug aufgestiegen war, um ebenfalls in den Genuss der Segnung durch einen eigenen Wagen zu gelangen), sind es auch solche Ereignisse, die ihn mehr und mehr am Sinn all dessen, woran er lange geglaubt und wofür er getötet hat, zweifeln lassen. Und nicht nur er stellt sich am Ende des Tages als innerlich verändert und anders heraus, als zu Zeiten des glühenden Glaubens an revolutionäre Ideale. Sprachlich fulminant, intensiv recherchiert, mit logischen Konstruktionen ausgestaltet, wo Fakten nicht vorlagen, bietet Leonardo Padura in epischer Breite die Geschichte einer radikalen Desillusionierung, eines Scheiterns an wohlklingenden Idealen und einen Blick auf eine innere Aushöhlung, die dennoch mit allen Mitteln auch am letzten Rest vermeintlicher Macht noch festhält. Gelungen und beeindruckend, informativ und ernüchternd. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Herausragender historischer Roman über Trotzki's Mörder. Von koreaner_net. Wer ist Jaime Ramon Mercader del Ro, kurz Ramon Mercader? Und wer ist Lew Dawidowitsch Bronstein? Oder wer ist Iosse Bessarionis dse Dschughaschwili? Letzter ging als Massenmörder in die Geschichte ein. Bekannter ist er unter dem Namen Josef Stalin. Der Zweite ist bekannter unter dem Namen Leo Trotzki. Trotzki war russischer Revolutionär und Wegbegleiter von Lenin und Stalin, Volkskommissar des Auswärtigen, für Kriegswesen, Ernährung, Transport, Verlagswesen sowie Gründer und einer der Organisatoren der Roten Armee. Nachdem Stalin die Macht an sich riss, entmachtete er 1927 Trotzki und ließ ihn 1940 in seinem mexikanischen Exil ermorden. Sein Mörder war der Katalane und Sowjetagent Ramon Mercader. Leonardo Padura erzählt meisterhaft die Geschichte dieser schicksalhaft miteinander verwobenen Biografien. Am Ende steht der Mord an Trotzki, so viel ist bekannt. Doch wer war Ramon Mercader? Wie wurde er zum Mörder? Wie konnte er einen Menschen ermorden, der sich der steten Gefahr des Mordkomplotts gegen ihn bewusst war, sich deshalb von mehreren Personenschützern bewachen ließ und sein Haus in eine Festung verwandelte? Leonardo Padura schreibt nicht nur einen bewältigenden historischen Roman, eine Kriminalgeschichte und eine Täter- wie Opferbiografie, er beschreibt zugleich die Geschichte einer Idee, die zur Ideologie verkommt. Auf der Bühne persönlicher Erlebnisse spielt sich die Weltgeschichte ab. Es ist eine Erzählung vom Bürgerkrieg in Spanien, vom Kampf der Internationalen gegen die Faschisten, vom Sozialismus und Kommunismus, von Machtstreben und politischen Morden. Es ist zugleich auch eine persönliche Abrechnung des Autors mit der Pervertierung sozialistischer Grundätze. Stalins Gewaltherrschaft reicht in die Biografien seiner Protagonisten und verändert sie für immer. Leonardo Padura ist dabei immer zuerst exakt, was die historischen Tatsachen betrifft. Lediglich die weichen Stellen in den bekannten Biografien und Geschehnissen, füllt Padura mit seinen Ideen. Ohne Zweifel hätte es genauso sein können. Ohne Zweifel werden die Personen so lebendig und ihre Gefühls- und Gedankenwelten so plastisch, dass man meint, Padura hätte nichts hinzugedichtet, sondern alles den Archiven entnommen. Das geht soweit, dass ich mich zwischendurch fragen musste, wer denn nun alles erfunden und wer reale Persönlichkeiten waren. Leonardo Paduras "Der Mann, der Hunde liebte" ist ein grandioser Roman, der nicht nur wegen seiner realen

Begebenheiten und seiner welthistorischen Relevanz vollends berzeugt.

Kurzbeschreibung
Ttet ihn nicht! Dieser Mann muss reden, rief der schwer verwundete Trotzki seinen Leibwchtern zu, als sie sich auf den Mann strzten, der Trotzki mit einem Eispickel niedergeschlagen hatte. Leonardo Padura bringt ihn zum Sprechen. Ein rtselhafter Mann, der mit seinen beiden Windhunden am Strand spazieren geht, erzht dem kubanischen Schriftsteller Ivn die Geschichte des Trotzki-Mrders Ramn Mercader. Paduras vielschichtiger Roman fhrt uns an verschiedenste Schaupltze der Weltrevolution: ins Brgerkriegsspanien, nach Moskau whrend der stalinistischen Schauprozesse, ins Prag von 1968, nach Kuba. In atemberaubender Prosa erweckt er die Protagonisten zu neuem Leben, zeigt sie in ihrer Bereitschaft zur vlligen Selbstaufgabe zugunsten einer Ideologie und zieht die Bilanz der gescheiterten Utopien eines Jahrhunderts.

Kurzbeschreibung
Ttet ihn nicht! Dieser Mann muss reden, rief der schwer verwundete Trotzki seinen Leibwchtern zu, als sie sich auf den Mann strzten, der Trotzki mit einem Eispickel niedergeschlagen hatte. Leonardo Padura bringt ihn zum Sprechen. Ein rtselhafter Mann, der mit seinen beiden Windhunden am Strand spazieren geht, erzht dem kubanischen Schriftsteller Ivn die Geschichte des Trotzki-Mrders Ramn Mercader. Paduras vielschichtiger Roman fhrt uns an verschiedenste Schaupltze der Weltrevolution: ins Brgerkriegsspanien, nach Moskau whrend der stalinistischen Schauprozesse, ins Prag von 1968, nach Kuba. In atemberaubender Prosa erweckt er die Protagonisten zu neuem Leben, zeigt sie in ihrer Bereitschaft zur vlligen Selbstaufgabe zugunsten einer Ideologie und zieht die Bilanz der gescheiterten Utopien eines Jahrhunderts.

ber den Autor und weitere Mitwirkende
Leonardo Padura, geboren 1955 in Havanna, studierte Lateinamerikanistik und schrieb zunchst fr verschiedene kubanische Zeitschriften. Bald gehrten seine Reportagen zu den meistgelesenen in Kuba. International bekannt wurde er mit seinem Kriminalromanzzyklus Das Havanna-Quartett. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt er den Premio Caf de Gijn sowie dreimal den spanischen Premio Hammett. 2009 wurde er fr sein Gesamtwerk mit dem Premio Raymond Chandler, dem wichtigsten italienischen Noir-Preis, geehrt. Leonardo Padura lebt in Havanna.